

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0076/2005

Auskunft erteilt:

Herr Rickling /

Frau Durczok

Ruf:

492 40 36 / 40 34

E-Mail:

Rickling@stadt-muenster.de

DurczokG@stadt-muenster.de

Datum:

24.01.2005

Betrifft

Medienentwicklungsplan der Stadt Münster;
- Zwischenbericht 2004 -

Beratungsfolge

10.02.2005 Ausschuss für Schule und Weiterbildung

1. Vorbemerkung

Der Rat der Stadt Münster hat mit Beschluss vom 11.12.2002 (vgl. Vorlage 652/02) die Verwaltung mit der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes beauftragt.

Der Medienentwicklungsplan wird in zwei Schritten vollzogen. Im ersten Schritt werden vom Amt für Gebäudemanagement die Verkabelungsarbeiten für das passive Netzwerk vorgenommen. Diese Arbeiten werden fast ausschließlich in den Schulferien durchgeführt. Dabei können die größeren Schuleinheiten nur in den Sommerferien berücksichtigt werden, da nur dann genügend Zeit zur Verfügung steht. Kleinere Einheiten, insbesondere Grundschulen, lassen sich in der Regel auch in den Oster- / Herbstferien verkabeln.

Das passive Netzwerk bildet die Basis für den Aufbau des aktiven Netzwerks (Server, Clients usw.), das in einem zweiten Schritt durch die citeq installiert wird.

Das Amt für Schule und Weiterbildung hat den Auftrag dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung jährlich über den Fortgang des Projektes zu berichten. In der Vorlage 850/03 wurde bereits über die Entwicklung im Jahr 2003 berichtet.

Die folgenden Ausführungen vermitteln einen Überblick über die Umsetzung im Jahr 2004 und den derzeitigen Stand.

2. Umsetzung 2004

Am 09.04.2003 wurde der Haushaltsplan der Stadt Münster für das Jahr 2003 beschlossen. Die Maßnahmen zur Umsetzung des Medienentwicklungsplanes konnten daher in 2003 erst relativ spät begonnen werden und ließen allen Beteiligten nur einen kleinen Zeitkorridor.

Im Jahr 2004 konnte der Medienentwicklungsplan erstmalig vollständig über das ganze Jahr umgesetzt werden.

Die Reihenfolge der Schulen für die Umsetzung des MEP 2004 wurde im Dezember 2003 in einer gemeinsamen Arbeitssitzung der citeq, des Amtes für Schule und Weiterbildung und des Amtes für Gebäudemanagement festgelegt. Unter anderem durch Verzögerungen bei Baumaßnahmen wurde diese Reihenfolge im Laufe des Jahres geringfügig verändert. Alle vorgesehenen Schulen (mit Ausnahme der Mosaikschule) wurden jedoch verkabelt und ausgestattet. Die Realisierung bei der Mosaikschule wurde aufgrund der anstehenden Baumaßnahmen (Anbau) auf das Jahr 2005 verschoben.

Auf eine Komplettverkabelung der Johannes-Gutenberg-Realschule musste wie bereits in 2003 auch in 2004 verzichtet werden. In dem Schulgebäude wird über einen Zeitraum von vier Jahren eine PCB-Sanierung vorgenommen. Aus wirtschaftlichen Gründen und in Abstimmung mit der Schulleitung wird die Schule entsprechend dem Sanierungsfortschritt in Teilschritten sukzessive verkabelt. Für die Ausstattung wurde eine schulindividuelle Lösung entwickelt.

Die Realisierung des MEP in der Realschule im Kreuzviertel ist zunächst zurückgestellt. Die Umsetzung wurde bewusst ans Ende des Projektes verschoben, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht alle Aspekte, die mit der Übertragung der Schule an die Wohn+Stadtbau zusammenhängen, geklärt sind.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 22 Schulen aller Schulformen in den Medienentwicklungsplan einbezogen (elf Grundschulen, vier Hauptschulen, zwei Realschulen, drei Gymnasien, zwei Sonderschulen).

Trotz intensiver Einbindung der Schulen in Planung und Umsetzung und der kontinuierlichen Information durch das Amt für Schule und Weiterbildung und der citeq bestand weiterhin großer Informationsbedarf. Dieser Bedarf wurde schulspezifisch durch die sogenannten Startgespräche gedeckt.

Die Schulen wurden dabei frühzeitig über den Verfahrensablauf und über den Umfang der Leistungen der citeq informiert. Alle Startgespräche wurden für die Schule, die citeq und das Amt für Schule und Weiterbildung schriftlich dokumentiert.

In 2004 wurde Hardware in folgendem Umfang in den Schulen aufgestellt:

Hardware	Grundschulen	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sonderschulen	Gesamt
PC	112	132	92	204	55	595
Notebook	2	81	8	52		143
Drucker	29	34	19	45	12	139
Beamer	1	11	11	10	1	34
Scanner	7	10	8	10	4	39

Tab. 1: Medienentwicklungsplan-Ausstattung 2004 getrennt nach Schulform und Hardwarekomponenten

3. Derzeitiger Stand

Von den 83 allgemeinbildenden Schulen sind bisher 33 Schulen in den Medienentwicklungsplan einbezogen, die sich auf die Schulformen wie folgt verteilen:

Schulformen	Zahl der Schulen insgesamt	davon in den MEP einbezogen
Grundschulen	46	20
Hauptschulen	8	4
Realschulen	10	3
Gymnasien	12	3
Sonderschulen	7	3

Tab. 2: Einbeziehung der Schulen in den Medienentwicklungsplan getrennt nach Schulform

Eine Einzelübersicht der Schulen ist in der Anlage 1 beigelegt.

In den Jahren 2003 und 2004 konnten den Schulen Hardwarekomponenten in dem in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Umfang zur Verfügung gestellt. Die Wartung und Betreuung obliegt dabei nicht mehr den Schulen, sondern wird über die citeq sichergestellt.

Hardware	Grundschulen	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sonderschulen	Gesamt
PC	229	132	92	204	66	723
Notebook	3	81	8	52	1	145
Drucker	73	34	23	45	19	190
Beamer	2	11	11	10	1	35
Scanner	16	10	8	10	5	49

Tab. 3: Medienentwicklungsplan-Ausstattung insgesamt getrennt nach Schulform und Hardwarekomponenten

Die Software wird im Rahmen des Medienentwicklungsplanes zentral von der citeq bereit gestellt. Die Auswahl muss aus technischen, wirtschaftlichen und Kapazitätsgründen reglementiert werden und die Schulen müssen sich auf Standardsoftware festlegen. Zwar sind die Softwarekontingente großzügig ausgelegt, es können aber nicht alle Wünsche der Schulen berücksichtigt werden.

Alle Schulformen mussten sich jeweils auf einen Softwarekatalog einigen. In Anbetracht der Schnelllebigkeit der Produkte ist es notwendig, den Katalog regelmäßig den jeweiligen Entwicklungen anzupassen. Dies geschieht durch schulforminterne Arbeitsgruppen, die bei Bedarf durch Vertreter der citeq und des Amtes für Schule und Weiterbildung unterstützt werden.

4. Fortbildungsmaßnahmen

In 2004 wurden erstmalig Veranstaltungen zur Qualifizierung der IT-Ansprechpartner, der Lehrerkollegien und der Schulsekretärinnen durchgeführt.

Die Arbeit in und mit Netzwerken ist den Lehrerinnen und Lehrern in aller Regel nicht vertraut. Nach Abschluss der Installation des Netzwerkes und der Hardware wurde mit jeder Schule ein Termin zur Schulung des Lehrerkollegiums im Umgang mit Netzwerken vereinbart.

Die IT-Ansprechpartner in den Schulen erhalten eine intensivere und individuelle Schulung durch die citeq, damit sie im Bedarfsfall den sog. "First-Level-Support" gewährleisten können bzw. bei größeren Störungen auch qualifizierte Fehlermeldungen an die citeq weitergeben können.

Die Schulsekretärinnen und je zwei Vertreter des pädagogischen Personals an den Schulen wurden darüber hinaus im Umgang mit dem in der Schulverwaltung eingesetzten EMail-Programm "GroupWise" geschult.

Im Verwaltungsbereich der Schulen wird standardmäßig das Schulverwaltungsprogramm "SchILD" (SchülerIndividual- und LeistungsDaten) installiert. Für die Sekretärinnen werden hier zusätzlich Schulungen angeboten.

Für alle im Rahmen des MEP angebotenen Schulungen ist keine Anmeldung seitens der Schulen erforderlich. Sowohl die citeq als auch das Amt für Schule und Weiterbildung gehen auf die Schulen zu und laden zu diesen Veranstaltungen ein.

5. Finanzen

a) Umsetzung MEP

Die Kostenkalkulation für die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes basiert auf Berechnungen der citeq, ergänzt durch Informationen des Amtes für Gebäudemanagement.

Der Medienentwicklungsplan sieht vor, den Schulen ein Höchstmaß an pädagogischen Freiheiten zu gewähren. Das bedeutet eine individuelle Anpassung des MEP auf jede einzelne Schule. Mit der sehr detaillierten Projektplanung an jeder Schule ist ein hoher zeitlicher und personeller Aufwand bei allen Beteiligten verbunden.

Nach den mittlerweile insbesondere auf Seiten der citeq vorliegenden Erfahrungen mit der Umsetzung des Projektes werden die für die Jahre 2007 und folgende veranschlagten Haushaltsmittel für den Betrieb und die Betreuung der Systeme voraussichtlich nicht in vollem Umfang benötigt.

Die veranschlagten Verkabelungskosten konnten wegen der präzisen Umsetzung der im Medienentwicklungsplan bestimmten Standards eingehalten werden.

Wünsche und Anregungen der Schulen, die sich außerhalb des veranschlagten Rahmens bzw. der gesetzten Standards bewegten, mussten von den Schulen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Das betraf in 2004 insbesondere die zusätzliche Installation und Verkabelung von Deckenhalterungen für Beamer.

b) Schulbudgets

Die weiterführenden Schulen erhalten seit Jahren städt. Mittel zur Optimierung und zum Erhalt ihrer IT-Ausstattung. Mit der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes wurde und wird die bisherige Ausstattungs- und Betreuungspraxis in den Schulen abgelöst.

Die Schulen benötigen zukünftig keine Mittel für die Neu-/Ersatzbeschaffung von Hardware mehr. Es sind lediglich Mittel für die Finanzierung neuer Software sowie für die Hardware-Folgekosten (Druckerpatronen) vorzuhalten.

Die bisherigen Schul-Budgets für die Ausstattung mit NT werden daher sukzessive angepasst. Die Schulen erhalten für die Folgekosten des MEP ein neues Budget, das sich aus einem Sockelbetrag von 2.000 € für weiterführende Schulen bzw. 1.000 € für Grundschulen und einem Betrag 10 € je Schüler zusammensetzt.

6. Ausblick 2005

Nach dem gegenwärtigen Planungsstand werden in 2005 in den Oster- bzw. Sommerferien in 23 weiteren Schulen Verkabelungsarbeiten durchgeführt.

In 30 Schulen wird die citeq das aktive Netz sowie die erforderliche Hardware installieren und in Betrieb nehmen (siehe Anlage 2). Die für die erste Hälfte des Jahres 2005 vorgesehenen Schulen wurden bereits in 2004 Jahr vollständig verkabelt.

7. Schlussbemerkungen

Im vergangenen Jahr hat sich ein deutlicher Trend zum Mehreinsatz von Notebooks gezeigt. Der Notebookeinsatz bietet den Schulen mehr Flexibilität im Unterricht. Da alle Klassenräume verkabelt und mit Netzanschlussdosen ausgestattet sind, können die Notebooks in jedem Klassenraum eingesetzt werden. Insbesondere für kurze Einsätze im Unterricht bietet sich die Nutzung an, um Computer-Fachräume nicht zu blockieren. Damit einhergehend ist auch eine verstärkte Nachfrage nach der Ausstattung mit Beamern zu beobachten.

Mit der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes erhalten alle städtischen Schulen eine ideale technische Plattform für die Realisierung ihrer Medienkonzepte.

Es geht jedoch einerseits um die Ausstattung der Schulen, die Bereitstellung des technischen Supports und die breitbandige Anbindung an das Internet und andererseits um die Integration der neuen Medien in den Unterrichtsalltag.

Beide Aspekte müssen miteinander verknüpft werden, um sicherzustellen, dass die über den Medienentwicklungsplan geleisteten Investitionen auch pädagogisch umgesetzt werden.

Viele Schulen haben in den vergangenen Jahren ihre eigenen Kompetenzen entwickelt und die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen der verschiedenen Institutionen genutzt. Ob diese Bemühungen ausreichen oder ob weitere medienpädagogische Fortbildungs- und Betreuungsangebote vorzuhalten sind, bleibt abzuwarten

Der nächste Zwischenbericht zur Umsetzung des Medienentwicklungsplanes ist für Anfang 2006 vorgesehen.

I.V.

Dr. Klein
Stadträtin

ANLAGE 1

Folgende Schulen wurden bis Ende 2004 im Rahmen des Medienentwicklungsplanes verkabelt und mit Hardware ausgestattet:

Ausstattung der Schulen über Medienentwicklungsplan			
Ifd. Nr.	Schulform	Verkabelung durch AGM in	Ausstattung durch citeq in
Grundschulen			
1	Aegidii-Schule		2004
2	Annette Angelmodde	2003	2004
3	Astrid-Lindgren-Schule		2004
4	Bodelschwinghschule		2003
5	Clemensschule		2003
6	Eichendorffschule		2004
7	Gottfried-von-Cappenberg		2004
8	Grundschule Kinderhaus-West		2003
9	Hermannschule		2004
10	Margaretenschule		2003
11	Marienschule Hilstrup		2004
12	Martin-Luther-Schule		2004
13	Matthias-Claudius-Schule Münster		2003
14	Mauritzschule		2004
15	Melanchthonschule		2004
16	Nikolaischule		2003
17	Paul-Gerhardt-Schule Hilstrup		2003
18	Pestalozzischule	2003	2004
19	Pötterhoekschule		2003
20	Theresienschule		2003
Sonderschulen			
21	Erich-Kästner-Schule		2003
22	Richard-von-Weizsäcker-Schule Primar	2003	2004
23	Uppenbergschule		2004
Hauptschulen			
24	Droste-Hauptschule		2004
25	Geistschule		2004
26	Hauptschule Hilstrup	2003	2004
27	Wartburghauptschule		2004
Realschulen			
28	Fürstin-von-Gallitzin-Schule		2004
29	Gutenberg-Realschule Hilstrup	Teilausstattung 2004	
30	Realschule Roxel		2004
Gymnasien			
31	Gymnasium Paulinum		2004
32	Pascal-Gymnasium		2004
33	Wilhelm-Hittorf-Gymnasium	2003	2004

ANLAGE 2

Im Jahr 2005 für die Umsetzung vorgesehene Schulen:

lfd. Nr.	Schule	Schulform	vorgesehene KW der Aus- stattung
1	Richard-v.-Weizsäcker-Schule Sek I	SO	2.
2	Overbergschule	GS	3.
3	Schillergymnasium	GY	4. – 6.
4	Ratsgymnasium	GY	7. – 9.
5	Michaelschule	GS	11.
6	Gymnasium Wolbeck	GY	14. – 18.
7	Hauptschule Wolbeck	HS	
8	Realschule Wolbeck	RS	
9	Realschule Roxel	RS	19.
10	Wartburg-Grundschule	GS	20.
11	Dietrich-Bonhoeffer-Schule	GS	21.
12	Albert-Schweitzer-Schule	SO	23.
13	Matthias-Claudius-Schule Handorf	GS	24.
14	Fürstenbergschule	HS	25. – 26.
15	Norbertschule	GS	27.
16	Peter-Wust-Schule	GS	28.
17	Martinischule	GS	34.
18	Marienschule Roxel	GS	35.
19	Idaschule	GS	36.
20	Dreifaltigkeitsschule	GS	37.
21	Grundschule Loevelingloh	GS	38.
22	Annette-v.-Droste-Hülshoff-Schule Nienberge	GS	39.
23	Mosaik-Schule	GS	42.
24	Thomas-Morus-Schule	GS	43.
25	Kreuzschule	GS	44.
26	Ludgerusschule Albachten	GS	45.
27	Grundschule Berg Fidel	GS	46.
28	Kardinal-v.-Galen-Schule, Handorf	GS	47.
29	Ludgerusschule Hilstrup	GS	48.
30	Annette-v.-Droste-Hülshoff-Gymnasium	GY	49. – 51.